

Bericht der Bonner BDS-Gruppe über bisherige Aktivitäten, Arbeitsweise und Schwächen

Bisherige Aktivitäten:

- Das Flugblatt "Boykottiert die israelische Besatzung" (A3 gefaltet auf A4) ist unser BDS-Zugpferd und primäres Aufklärungsmaterial.
- 1-2 mal monatlich organisieren wir einen Infotisch im Stadtzentrum mit 3 - 5 Teilnehmer/innen. Auf dem Tisch bieten wir Infomaterial und Bücher an. Über ihm hängt das weithin sichtbare und Passanten anziehende 3m x 40cm Spruchband „Israel – raus aus den besetzten Gebieten“.
- Vor eineinhalb Jahren initiierten wir eine Unterschriftensammlung zur Unterstützung des Boykotts von Waren aus den besetzten Gebieten, mit einer Liste, die angelehnt ist an das Flugblatt. Ziel 1: Weitergabe an die Verwaltungen der Konsumketten Rewe/Lidl/Aldi etc. Ziel 2: Übergabe der Unterschriften an die Bundesregierung. Die Unterschriftensammlung erfolgt in erster Linie während der Infotische. Aber auch auf anderen Nahostveranstaltungen oder privat. Bisher erreichten wir ca. 3000 Unterschriften. Und doch wissen wir, dass durchschnittlich 40-50 Unterschriften pro Infotisch eine gute Ausbeute ist. (Ergänzt wird die Aktion durch Schreiben an die Einzelhandelsketten, Industrie- und Handelskammer, auf die bisher nur eine schwache Reaktion erfolgte.) s.u.
- Die gleiche Unterschriftensammlung haben wir online gesetzt auf www.bds-kampagne.de. Leider ist unsere Unterschriftensammlung auf der Website im Moment schwer zu finden.
- Der Film „The Lab“ reiste samt Regisseur Yotam Feldman und teilweiser Begleitung von Shir Hever durch insges. 14 Städte, Bonn koordinierte die Filmreise, Berlin half dabei.
- Briefe an Zeitungen, Zeitschriften, Radio und TV als Reaktion auf deren Berichterstattungen und Kommentierung halten wir für ein wichtiges Instrument der Aufklärung und können dabei den Kontext kolonialer Ausbeutung herstellen.
- Briefe an Unternehmen mit der Aufforderung, die wirtschaftliche Kooperation mit Israel in der Westbank zu unterlassen (Deutsche Bahn, Rewe/Lidl/Kaufhof/Media Markt, dm, etc.) hatte bisher meist als Ergebnis, dass die angeschriebenen Firmen sich außerhalb eines politischen Kontextes stellen. Briefe an die hiesige Industrie- und Handelskammer, an den Deutschen Industrie- und Handelskammertag und an Parlamentarier zielten in dieselbe Richtung.
- Ein Flashmob im Mediamarkt gegen Soda-Stream. „Dank“ eines brutalen Haus-Scheriffs, der uns mit Brachialgewalt trotz unserer Gegenwehr als Zwölfer-Gruppe eine Kamera entwendete, kam schließlich die Polizei, nahm unsere Personalien auf und erregte damit allgemeine Aufmerksamkeit und große Nachfrage nach unseren Flugblättern.
- Während des Gaza-Krieges veranstalteten wir mit anderen Bonner Gruppen regelmäßige Demonstrationen, zu denen jeweils 200 – 500 Menschen kamen. Als erstaunlich öffentlichkeitswirksam erwies sich, während dieser Gaza-Bombardements als Einzelperson mit tageweise unterschiedlichen DIN A2- Plakaten mit Texten wie z.B: „Israel-Kriegsverbrecher“ in Läden, Kinos, Restaurants, Straßenbahn, Bahn etc. herumzulaufen oder zu sitzen.

Vorschläge für zukünftige Aktivitäten:

Hierfür bietet sich eine Vielfalt von Aktionen an. Erfolgversprechende Anknüpfungspunkte sind die mit den Siedlungen zusammenhängenden wirtschaftlichen Beziehungen mit Deutschland, die militärische Kooperation (gegenseitige Waffenlieferungen, Ausbildung in Deutschland wie in Israel, gemeinsame militärische Übungen und wissenschaftliche Kooperation), Solidaritätserklärungen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen für BDS, Petitionen und sonstige Demarchen gegenüber politischen Instanzen und Organisationen der Wirtschaft, Intensivierung der Medienarbeit, etc. Entscheidend ist, dass uns eine größere und damit medienwirksame Vernetzung zwischen den Gruppen gelingt. Zeitgleiche BDS-Aktionen bundesweit bewirken mehr politischen und zivilgesellschaftlichen Nachdruck. Eine ausführlichere Darlegung erfolgt nach Eingang der Berichte der übrigen BDS-Gruppen.

Arbeitsweise:

- Ein monatliches Treffen der Gruppe mit einem schwankenden Teilnehmerkreis von 5 – 10 Personen, Dauer ca. 1,5 – 2 Stunden
- Einzelarbeit der Mitglieder zu Hause: Entwurf von Schreiben und Werbematerial, Vorträgen, Vorbereitung von Veranstaltungen, etc.
- Kommunikation zwischen den Treffen über mails zur Kommentierung und Weiterleitung von BDS-relevanten Informationen

Schwächen und Möglichkeiten ihrer Überwindung:

- Zu wenig Zeit für gründliche Vorbereitung von Aktionen, gut durchdachten sprachlichen Übereinkünften oder das Ausdiskutieren eines Themas oder Problems.
- Der Kontakt unter den Mitgliedern läuft vor allem per mail-Verkehr, dies bewirkt
 - o oft kaum feedback auf Tätigkeiten/Vorschläge aus der eigenen Gruppe
 - o keine strukturierte Koordinierung, daher oft gut gemeinter Aktionismus aus den unterschiedlichsten Ecken der Gruppe
- Vorschläge aus anderen Gruppen (z.B. Heidelberg-mail vom Juli 2014) werden kaum bis gar nicht aufgegriffen und weiterverfolgt
- Es fehlt eine Strategie, neue Mitglieder zu werben und integrieren
- Es ist uns bisher nicht gelungen, mit anderen gesellschaftlichen Gruppen wie z.B. Kirchen oder Gewerkschaften zusammenzuarbeiten
- Die Attraktivität unserer und anderer BDS-Gruppen würde wahrscheinlich zunehmen, wenn sie sich eindeutiger organisatorische Strukturen auch durch Gründung eines nationalen Komitees/Koordinierungsgruppe (Modell z.B. Schweiz, Frankreich), Verabschiedung einer Charta (z.B. Frankreich) und eines Strategiepapiers (z.B. Methodistenkirche USA, UK), Durchführung von 1-2 Tagungen aller BDS-aktiven der Gruppen und Einrichtung einer kleinen Geschäftsstelle (z.B. Frankreich) gäben. Wenn es nur gelänge, eine oder zwei dieser organisatorischen Weichenstellungen umzusetzen, hätten wir schon bessere Karten in der Hand. Auch hier ist eine ausführlichere Darstellung noch geplant.